

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 8

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

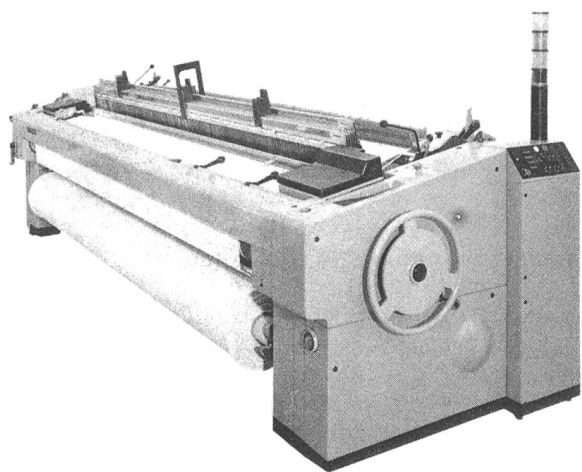
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sulzer-Hochleistungswebmaschine PS mit einer maximalen Arbeitsbreite von 3600 mm und einer Schusseintragsleistung bis zu 1100 m/min.

Massgebend für die Beurteilung waren neben der optimalen Gestaltung der Maschine vor allem ergonomische Gesichtspunkte, die Berücksichtigung neuester arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse, die Anpassung der Maschine und der einzelnen Elemente an den Menschen, die gute Bedienbarkeit und die Erfüllung der Forderungen zur Unfallverhütung.

Mode

Modetrends Eurotricot-Frühjahr/Sommer 1981

Die bei ESMA Eurotricot im Juni in Mailand für das Frühjahr und den Sommer 1981 vorgestellten Kollektionen markierten die Entwicklung in Richtung klassische Kleidung, ohne jede Bezugnahme auf die Nostalgiejeweile.

Die Linie

Brennpunkte der neuen Mode 1981 sind:

- Schultern – Ausschnitte – Taille – Länge. Die Schultern werden noch gut hervorgehoben, aber nicht mehr gepolstert. Im besonderen bei den Stücken für das Frühjahr erlaubt die entschiedene, fast geometrische Linie nur, durch den Zuschnitt den Jacken zu Wichtigkeit zu verhelfen.

Sind die Ärmel lang, so rutschen sie weich am Arm herunter; sind sie kurz, haben sie einen amerikanischen Zuschnitt oder enden an den Schultern, die in diesem Fall mit kleinen, kontrastierenden Rändern verarbeitet werden.

Die häufig asymmetrischen und von Rüschen oder Durchbrucharbeiten bereicherten Ausschnitte tragen dazu bei, den Kleideroberteil nachdrücklich mit jenem Schuss Weiblichkeit hervorzuheben, der die Linie veredelt.

Bei den Strickwarenkollektionen übernehmen die zwei- oder dreiteiligen Ensembles die modischen Farb- oder Verarbeitungsdetails des Hauptkleidungsstücks.

Die Taille bleibt weiterhin wichtig: Liegt sie genau an ihrer natürlichen Stelle, wird sie durch Kräuselungen oder ganz

schmale Gürtel unterstrichen; in den anderen Fällen rutscht sie Richtung Hüften nach unten.

Der Frühling bringt für die Röcke eine gerade, nicht aber anliegende, Linie, der Sommer mit seinen leichten Stoffen enge Falten oder Plissés.

Man trägt knielang und ein paar «Fast»-Minikleider. Die Kombination verschiedener Längen übereinander macht die Gesamtlinie bewegt und ermöglicht eine sehr freie Zusammenstellung von Top-Pullis, Westen und Cardigans.

Das Kürzerwerden der Röcke lenkt die Aufmerksamkeit auf die Strümpfe: Die neuesten Modelle sind entweder farblich auf das Kleid abgestimmt oder stehen als Farbakzent in Kontrast zu ihm.

Garne und ihre Verarbeitung

Den Naturgarnen kommt weiterhin besonderes Interesse zu.

Für das Frühjahr sind die Wollgarne dünn und weich anzugreifen, vorwiegend klassisch und linear, mit leichten Aufrauhungen.



In un nuovo punto maglia che ricorda il cloqué, o invece lo smock, ecco il top nuova maniera per l'Estate 1980: sbracciato, smilzo, con la profonda e larga scollatura a V, profilata di raso in tinta. Modello Elvina Rubertelli per Rubertex. (Foto Daniel)

Leinen, Hanfleinwand und dünngewebig verarbeitete Baumwolle greifen sich trockener und frischer an.

Im Sommer und für besonders raffinierte Kleidungsstücke werden (oftmals merzerisierte) Baumwolle, sowie Leinen und Seide verwendet, die manchmal untereinander vermischt werden, häufiger mit Acrylgarnen oder Viskose, sowohl bei den glänzenden, als auch bei den halbgänzenden



Bel completo tre pezzi con tre tipi diversi di rigature. Bolero con spalle in evidenza (Dorex)

Stoffen und bei den Kontrasten glänzend/matt, die in einigen Fällen die gestreiften Muster charakterisieren.

Die Verarbeitung ist vorzugsweise glatt, mit kaum angedeuteten Oberflächenaspekten.

Maschenabnahme und Locharbeiten bilden geometrische Dessins, kleine Durchbrücheffekte und Streifenwirkungen. Streifen finden wir oft bei den Kleidungsstücken für den Sommer 81:

Sie werden, ausser mittels Maschenabnahme, auch mit eins rechts-eins links- und erhobener Verarbeitung erzielt. Sie verlaufen vertikal, schräg oder horizontal gemeinsam in dem selben Ensemble, wie beispielsweise die Twin-Sets mit vertikal gestreiftem Cardigan und dem darunter befindlichen Teil (Top oder Canotte oder kurzärmeliges Leibchen) mit Schräg- oder Querstreifen.

Gestreifte Effekte werden auch mit Hilfe der Farbe erzielt: auf einem neutralen, unifarbenen Grund wird ein Faden in Kontrastfarbe eingeführt oder Streifen mit Kontrastfarben gegen Farbe.

Bei den leichten Blusen und Hemden wird der praktische Jersey viel verwendet, während die Rückkehr des Polo-hemds den in winziger Wabenform gestrickten Stoff wiederbringt.

Farben

- Neutral:** sehr viel Weiss als Grundlage im Einsatz und ungebleichte.
- Mittleres:** die Grünskala von metallisch bis türkis
die Oxford-Blautöne
die sich gut mit den ungebleichten Farben verbindenden
Gelbtöne und die starken Pastellfarben.
- Grundfarben:** intensives Rot, Chinablau.

GRIEDER

Les Boutiques Herbst/Winter 80/81 Mit Couture-Namen, berühmten Stilisten und Luxus-Sportmode

Stichworte zur neuen Mode allgemein:

- Eine luxuriöse, funktionelle Sportmode in Loden, Tweed, Flanell, Popeline, Cashmere und Lambswool für den Alltag.
- Strick und nochmals Strick für Pullover, Kleider, ganze Ensembles, in neuen, künstlerischen Mustern, Norweger-Dessins und klassisch uni.
- Bei Mänteln, Jacken, Costumes, viele Klassiker in heutiger adaptierten Versionen.
- Stepp- und pelzige Futter für Wärme mit Eleganz.
- Viele Karos, farbenfroh variiert, für Jupes, Kleider und Ensembles, sogar am Abend in Glanz-Ausführung.
- Tageskleider, einerseits im College-Stil mit überspielter oder geradezu hüfttiefer Taille, andererseits im Folklore-Stil mit Tressen und Tüchern.
- Samt, Spitzen und Stickereien als Garnituren für Costumes und elegante Kleider.
- Asymmetrische Effekte für Verschlüsse, Kragen und Einsätze.
- Hosen in allen Formen und Längen, sportlich für den Tag, zu Pullovern und Tweed-Jacken, elegant für den Abend, begleitet von kleinen Tops und Smoking-Jacken.
- Für festliche Abende, kurze bis knöchellange, romantische Kleider mit Volants und Spitzen, Maschen und Pailletten, meist in oder mit Schwarz.

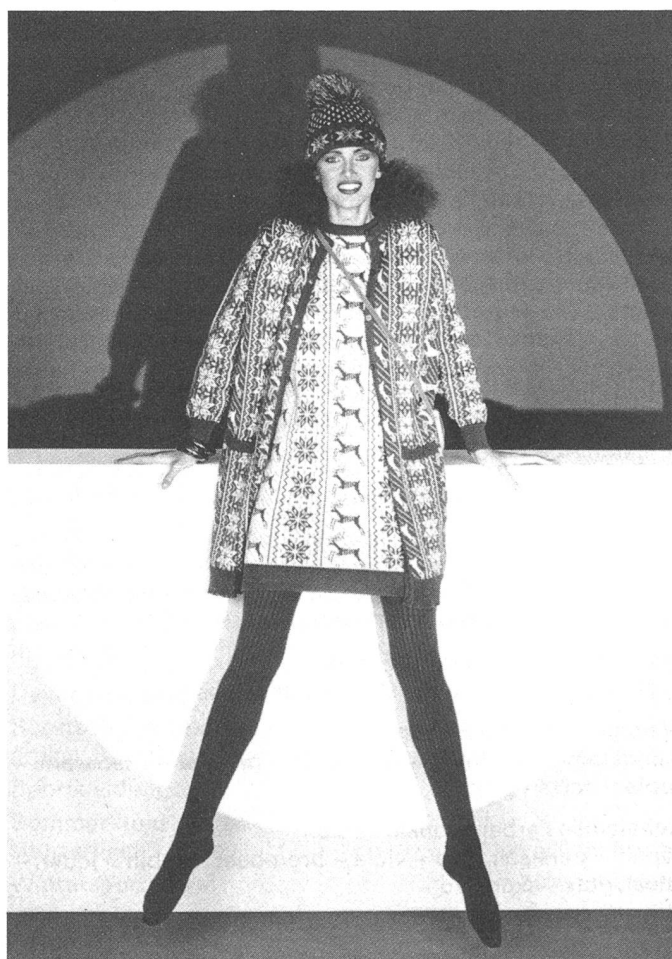
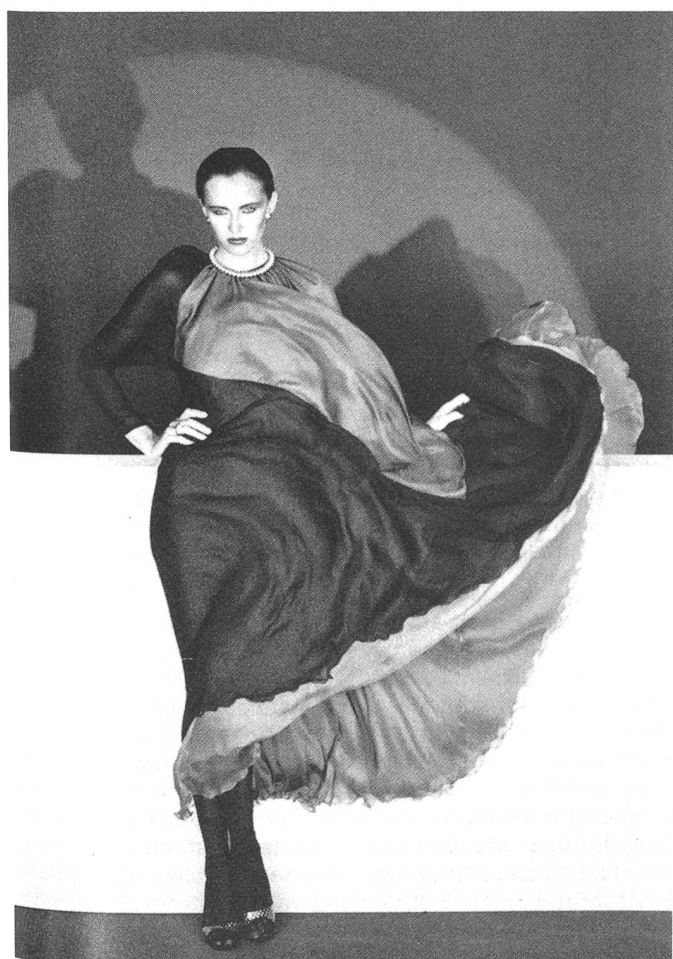
Fotolegenden

Oben links: Zwischen Retro und Avantgarde, dieses Kleid von Chanel in rotem Moiré mit Volant-Effekt im Rücken.
Collection Chanel Créations exklusiv bei GRIEDER les Boutiques.

Oben rechts: Aus einem verlängerten, schulterlosen Oberteil und Volants, genial komponiert, besteht dieses Taft-Kleid von Valentino. Valentino Boutique bei GRIEDER les Boutiques.

Unten links: Robert Nelisson, ein neuer Star am französischen Modestars, schuf diese Abendrobe aus Seidenchiffon mit geometrischen Effekten und mehreren farbharmenischen Schichten.
Robert Nelisson bei GRIEDER les Boutiques.

Unten rechts: Die neuen Norwegermuster von Kenzo, hier für einen Maxi-Pullover mit Jacke in Kontrast-Farben. Dazu die Mütze, Tasche und Strumpfhosen für totales Kombinieren.
Kenzo exklusiv bei GRIEDER les Boutiques.



Modeschau Schaffhauser Wolle

Traditionsgemäss hat die Schaffhauser Wolle vor den Sommerferien die Handarbeitslehrerinnen und vor allem die Wollfachgeschäfte über die neuen Modetrends in bezug auf Farben, Formen und Strickstrukturen für die kommende Saison Herbst/Winter 80/81 orientiert. Die Modeschau vom 25. Juni in Bern und vom 30. Juni 1980 in Zürich war gleichzeitig auch der Anlass für die Veröffentlichung von zwei neuen «Schaffhauser Mode»-Strickheften (Herbst/Winter Nr. 53 und Kinderheft Nr. 24).



Rund 2500 geladene Gäste haben an den beiden Veranstaltungen der Schoeller Albers AG begeistert applaudiert und den professionellen Mannequins und Dressmen eine willkommene Ambiance geschaffen, die ihnen wohl noch das letzte bisschen Lampenfieber genommen hat. Den Auftakt haben die Kinder gemacht unter dem Motto «Fröhliche, unkomplizierte Ideen-Palette für unsere Youngsters» und gezeigt, dass sie in nichts nachzustehen brauchen, ob sie 2 oder 12 Jahre alt sind. Wie vielfältig handgestrickte Mode sein kann und bei wievielen Gelegenheiten Selbstgestricktes getragen wird, ohne der aktuellen Mode nachzustehen, bewiesen die hübschen Mannequins und Dressmen. In gekonnter Choreografie, untermalt mit passender Musik, zeigten sie in Themen zusammengefasst, was bei welcher Gelegenheit in der kommenden Saison getragen werden kann. Selbst sportlich ambitionierte Rollschuhläufer und in Dinner Jacket gekleidete Herren in Begleitung der Dame im gestrickten Abendkleid wurden nicht vergessen.

Farben

Harmonie ist das Stichwort, ein softiges Stimmungsbild. Man spricht von fresken Farben.

Helle, etwas transparente Farben
opal – quarz – jade – alabaster – winterweiss

Weiche, aber volle Farben
mondstein – amethyst – rosenholz – mandel – rhabarber – kupfer – terra – graphit

Gehaltvolle Farben, dunkle Farben
saphir – persisch blau – viola – brombeer – rubin – loden – eukalyptus – expresso

Kraftvolle, leicht gebrochene Töne
petrol – ziegel – lind – bernstein

Linien und Formen

«Klassik mit Phantasie» heisst das Motto der Herbst/Winter Mode. Die neue Silhouette ist schlank und gerade und wirkt dadurch klarer und sachlicher. Gestricktes ist «in» und lässt sich vielfach kombinieren. Die Ensemble-Idee wird weiterentwickelt, doch die Kombinationen stehen und fallen mit der Phantasie. Man stellt taillenkurze Pullover, hüftlange Westen oder kurze Topperjackets, $\frac{3}{4}$ - und $\frac{7}{8}$ -Mäntel, überlange Pullover (mit Strickstrumpfhosen) und Kleider in verschiedenen Längen zu zwei- oder mehrteiligen Ensembles zusammen. Strickkleider sind wichtig geworden. Weitere Favoriten sind Mäntel sowie Jacken. Die Schulter- und Ärmelbetonungen sind ausgewogen, weich und gerundet modelliert. Die Taille wird nicht mehr allzu stark betont, sondern mehrheitlich überspielt. Die Ausschnitte sind halsnah und hochgeknöpft. Steh-, Polo- und Rollkragen sind dominierend. Der V-Ausschnitt ist kürzer. Asymmetrische Effekte spielen noch eine grosse Rolle.

Garne

Weiche Garne dominieren in dieser Saison. Merinos, Lambswool, Mohair sowie Mischungen mit Seide und anderen edlen Fasern sind die Materialien, die der klassisch eleganten Richtung entsprechen. Im sportlichen Bereich geht die Tendenz in Richtung Alpaka, Shetland und in dickere, aber leichte Garne. Aktuell bei den Effektgarnen sind Frisé und feinere Schlingengarne, aber auch Tweed-Optik und unregelmässige Flammen liegen im Trend. Die Kammgarne wie die Effektgarne müssen ein weiches, schmeichelhaftes Toucher haben.

Tagungen und Messen

Die STF verabschiedete 24 Diplomanden

Zur traditionellen Schlussfeier am 3. Juli 1980 in die Aula des Wattwiler Zweiges der Schule hatte die Direktion der Schweizerischen Textilfachschule (STF) die Eltern und Angehörigen der Diplomanden, die Herren der Aufsichtskommission und des Bildungsausschusses, zusammen mit 24 Diplomanden sowie die Lehrerschaft der Schule eingeladen.

Ususgemäss lag es an den Aktiven der Studentenverbindung «Textilia», mit einem rassig vorgetragenen Cantus den Anlass zu eröffnen. Nach der Begrüssung durch Direktor Ernst Wegmann trat der Lichtensteiger Historiker Armin Müller ans Rednerpult. Als neugebackenes Ehrenmitglied des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen hatte er es übernommen, die Gästeschar mit «der Frühzeit der Toggenburger Buntweberei» vertraut zu machen. Als Betreuer des Toggenburger Museums in Lichtensteig stehen ihm manche Quellen zur Verfügung, um seinen gespannt lauschenden Zuhörern unter Einblendung verschiedener Diapositive aufzuzeigen, welch grosse Bedeutung im mittleren Toggenburg die Baumwoll-Buntweberei einmal gehabt hat. Armin